Die schönsten Eidgenossen

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

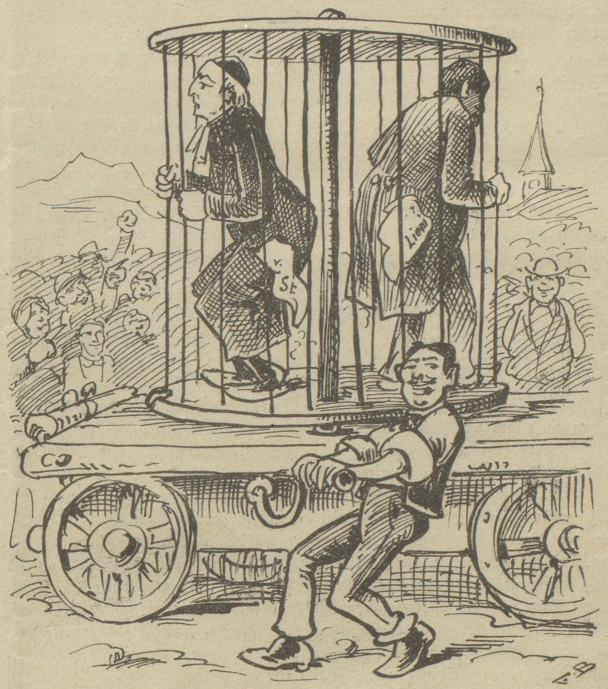
http://www.e-periodica.ch

Angerannt.

St. Niklaus: „Hier, mein liebes Oberhasli, hätte ich etwas für Deine Buben."

Oberhasli: „Das pressirt einstweilen nyd; myne Buben hein meh Freid anem Roß und Wägeli!"

Die schönsten Eidgenossen.



Da es wünschbar wäre, diese zwei Prachtgeistlichen überall kennen zu lernen, ließe sich die Sache vielleicht anpacken, wie das obige Bild zeigt.

Stadt und Kanton Zürich hebeiseln das Zuchthaus aus der Stadt.

Chor der Gefangenen: „So leb' denn wohl, Du altes Haus, wir zieh'n betrübt von Dir hinaus! Doch bist Du einst ein Quartier fein, so brechen gern wir bei Dir ein!"